



## Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen (KKF); Erhöhung des Beitrags an das Bildungsangebot im Asylbereich; Beschluss

### Anträge:

1. Die Synode genehmigt die Erhöhung des Beitrags an das durch die Partner der Interkonfessionellen Konferenz (IKK) finanzierte Sensibilisierungs- und Bildungsangebot der KKF zu Themen im Asylbereich von CHF 40'000.- auf CHF 55'000.- pro Jahr.
2. Sie stimmt dem finanziellen Anteil der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn an diese Erhöhung von CHF 11'850.- (79% von 15'000.-) als wiederkehrende Ausgabe zu (Konto 510.331.06).

## Begründung

### I. Ausgangslage

Die Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen (KKF) ist eine Organisation der drei Landeskirchen und der jüdischen Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern. Als eigenständige Fachstelle leistet sie Informations-, Bildungs-, Vernetzungsarbeit für die Akteure im Asylbereich, führt die Rückkehrberatungsstelle und berät Gemeinden und Freiwillige in der Betreuung von Asyl Suchenden und vorläufig Aufgenommenen. Ein Staatsvertrag und das Feinkonzept regeln den Grundauftrag der KKF.

Seit 2007 erbringt die KKF zusätzliche Leistungen, die alleine durch die Partner der Interkonfessionellen Konferenz (IKK) finanziert werden: Das "Unterstützungsnetz für abgewiesene Asyl Suchende" und das "Bildungsangebot zu Themen im Asylbereich" (je CHF 40'000.- jährlich). Die Wintersynode 2010 wurde in einem Zwischenbericht über diese zusätzlichen Leistungen informiert. Mit dem vorliegenden Geschäft wird beantragt, den bisherigen Beitrag im Konto 510.331.06 von total CHF 80'000 auf CHF 95'000 zu erhöhen.

Das langjährige und gut etablierte Informations- und Sensibilisierungsangebot richtet sich an Berufs- und Mittelschulen und seit 2007 auch an Kirchgemeinden. Es will Verständnis wecken für Menschen, die ihre Heimat verlassen und in der Schweiz Schutz suchen sowie eine differenzierte Haltung zu Ereignissen und Problemen im Asyl- und Ausländerbereich fördern. Das Angebot richtet sich nach den inhaltlichen Bedürfnissen und Wünschen der Zielgruppen und ihren zeitlichen Ressourcen. Neben Hintergrundinformationen ist die aktive Auseinandersetzung mit den persönlichen Erfahrungen und Fragen der Teilnehmenden im Zusammenleben oder in der Zusammenarbeit mit Asyl Suchenden zentral. Der Beitrag der IKK-Partner deckt die Anlässe bei Kirchgemeinden; die Sensibilisierung in Berufsschulen wird über die allgemeinen Mittel der KKF finanziert.

Die Anzahl der Informations- und Sensibilisierungsanlässe ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. 2014 gab es eine Steigerung um 30 Prozent von 48 auf 64 Anlässe bei den Berufsschulen und im KUW-Unterricht. Es konnte ein fester Kreis von Kirchgemeinden aufgebaut werden, in denen jährlich Anlässe durchgeführt werden. Für die Angebote ist der Werbeaufwand nicht zu unterschätzen. 2014 schrieb die KKF alle Kirchgemeinden im Kanton Bern an und stellte das Angebot in verschiedenen kirchlichen Gremien vor. Als methodisches Hilfsmittel wurde mit Spezialgeldern ein Kurzfilm "Zwischen den Welten" gedreht. Das Angebot kann auch wieder auf Französisch durchgeführt werden. 2015 führte die KKF zudem erstmals einen Grundlagenkurs für freiwillig Engagierte im Asylbereich durch (3 Module à je einen halben Tag).

Die für diese Aufgabe vorgesehenen Stellenprozente reichen nicht mehr aus. Aufgrund der unverändert hohen Anzahl Anlässe bzw. der steigenden Nachfrage kommen auch die Recherchetätigkeit und die Aktualisierung des Wissens sowie deren adäquate Umsetzung für die Anlässe durch die Fachpersonen zu kurz. Die KKF möchte deshalb für Anlässe in den Kirchgemeinden statt wie bisher 20 neu 30 Stellenprozente einsetzen.

Der Antrag der KKF auf eine Beitragserhöhung wurde in der Interkonfessionellen Konferenz besprochen. Die Römisch-katholische Kirche, die christkatholische Kirche und die Interessengemeinschaft der jüdischen Gemeinden des Kantons Bern haben der Erhöhung schon zugestimmt.

## **II. Beurteilung**

Informationen zum Thema Asyl/Flucht und Sensibilisierung über die Situation von Asylsuchenden sind in der heutigen gesellschaftlichen Situation wieder sehr wichtig geworden. Aufgrund der Weltlage ist leider damit zu rechnen, dass der Zustrom von Flüchtlingen anhalten wird. Viele Kirchgemeinden engagieren sich erneut im Asylbereich, zum Beispiel wenn eine neue Kollektivunterkunft für Asylsuchende in ihrem Gebiet eröffnet wird. Sie führen wöchentliche Kaffee-Treffs, Kleidersammlungen, Deutschkurse, Beschäftigungsangebote etc. durch, beraten Asylsuchende und vermitteln sie an die zuständigen Stellen. Es engagieren sich auch sehr viele Freiwillige. Der Informationsbedarf ist entsprechend gross. Das führt zu einer steigenden Nachfrage nach Anlässen der KKF in der Erwachsenenbildung und bei öffentlichen Veranstaltungen. Auch die Fachstelle Migration der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn arbeitet in diesem Bereich eng mit der KKF zusammen. Eine Beitragserhöhung kommt den Kirchgemeinden zugute.

Aus diesen Gründen bittet der Synodalrat die Synode, der Erhöhung zuzustimmen.

Der Synodalrat

Beilage:  
Flyer "Flucht und Asyl, ein Informations- und Sensibilisierungsangebot"